

Lhotse, 8516 m

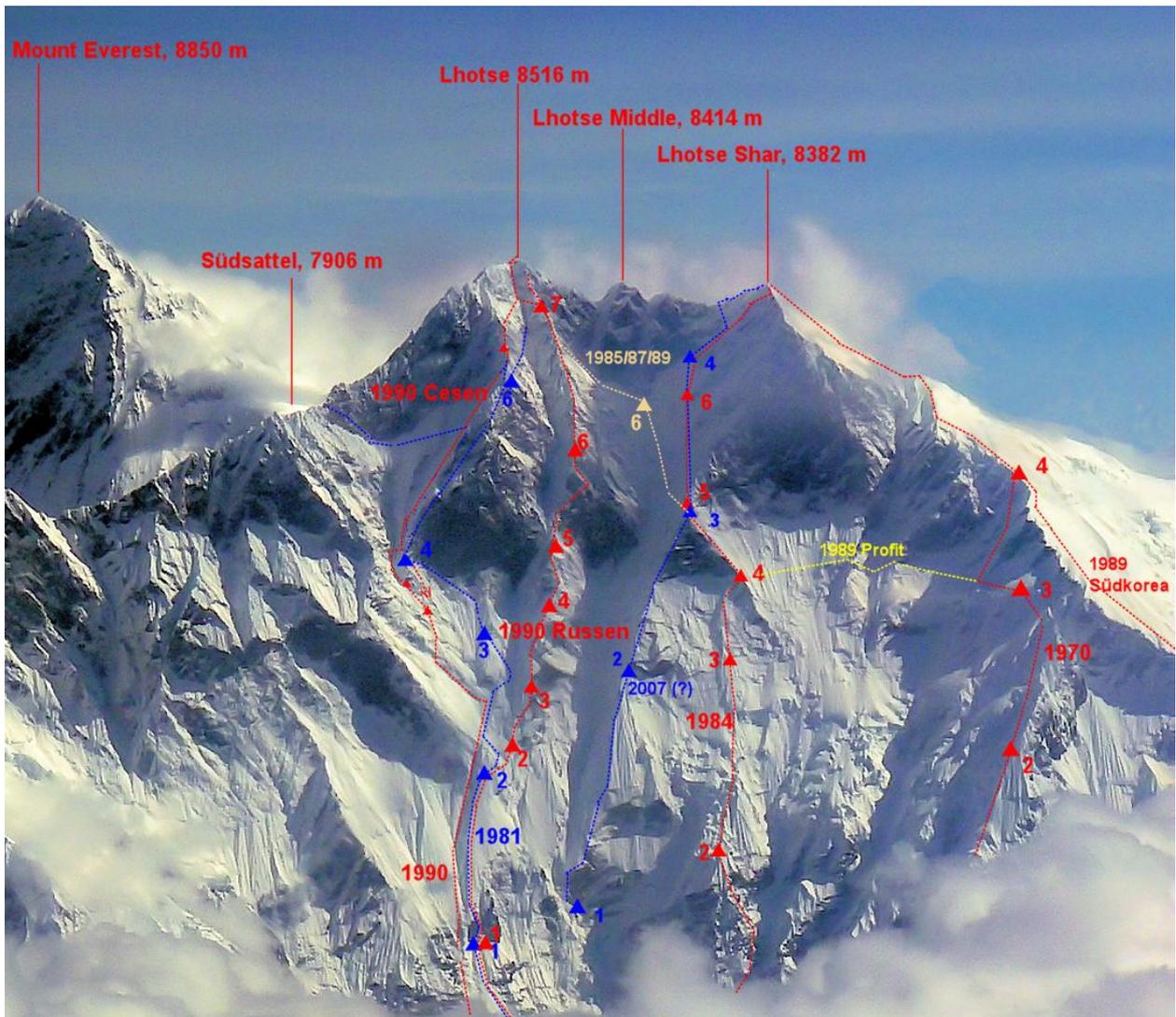
Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

(von Günter Seyfferth, www.himalaya-info.org)

1989

Dritter Besteigungsversuch des Hauptgipfels über eine Route rechts des zentralen Couloirs durch eine polnische Expedition mit internationaler Besetzung unter Leitung von Jerzy Kukuczka

Die Route der Polen ist bis Lager 5 identisch mit der Route von 1984.



Südwand des Lhotse und des Lhotse Shar

mit den Routen der Erstbegehungen und der wichtigsten Besteigungsversuche

(Anmerkung: Auf obigem Foto ist die Lhotseflanke stark verschneit. Das folgende Foto hingegen zeigt die Wand in einem Zustand, in dem die Felsen fast schneefrei sind. Dieser Zustand ist wichtig zur Beurteilung der Frage, wo insbesondere auf den Routen von 1981/1990 und 1984 Lager im Schutz von Felsvorsprüngen aufgestellt werden konnten.)



Lhotse-Südwand vom Ama Dablam-Gletscher (Südsüdwest)

von links: Hauptgipfel, 8516 m (weiße Spitze), Mittulgipfel (8414 m) und Lhotse Shar (8382 m)

Der Lhotse-Gipfel steht 3750 m über dem Talboden.

Die oberen Felswände sind senkrecht, teilweise überhängend.

Die Teilnehmer der Expedition unter Leitung von Jerzy Kukuczka errichten am 6. Sept. ihr Basislager in 5200 m Höhe am Rand des Lhotse-Gletschers. Ihre Route ist fast bis zum Gipfel des Lhotse bereits bekannt. Es ist bis in 7500 m Höhe die Route der Tschechoslowaken aus dem Jahr 1984 bei deren Besteigung des Lhotse Shar. Vom rechten Rand des Zentralcouloirs aus quert sie dann in den großen Trichter am oberen Beginn des Couloirs und dann nach links hinauf auf den Südgrat des Hauptgipfels. Im Jahr 1985 hatte man dort eine Höhe von 8200 m und 1987 eine Höhe von 8300 m erreicht. Starke Winde und Erschöpfung der Teilnehmer hatten jeweils Ende Oktober zur Aufgabe geführt. In beiden Jahren war je ein Todesopfer zu beklagen gewesen. Wie schon 1985 und 1987 wird kein künstlicher Sauerstoff benutzt.

Das Wetter ist zunächst sehr schlecht, die Lawinengefahr sehr groß. Lager 1 wird am 13. Sept. in 5800 m Höhe am Felspfeiler errichtet, Lager 2 am 18. Sept. in 6200 m Höhe am unteren Rand des Hängegletschers, Lager 3 am 28. Sept. in 6800 m Höhe in der Mitte des Gletschers. Die gesamte Route wird mit Fixseilen gesichert. Das Wetter ist so unfreundlich, dass man sich sogar im Basislager wegen Kälte und Feuchtigkeit nicht wohl fühlt. Außerdem werden viele Teilnehmer von einem lästigen Husten geplagt.

Endlich, am 5. Oktober, bessert sich das Wetter. Doch die Zeit ist knapp geworden, denn Mitte Oktober setzen üblicherweise die Herbststürme in den großen Höhen ein. Die Wetterbesserung wird sofort für den weiteren Vorstoß nach oben genutzt. Am 5. Okt. entsteht Lager 4 in 7100 m Höhe und am 8. Okt. Lager 5 in 7500 m Höhe, beide an den bereits bekannten Plätzen. An den Gipfelgraten sind bereits die langen Schneefahnen zu sehen, die auf Sturm schließen lassen. Am 18. Oktober brechen Kukuczka und Ryszard Pawlikowski im Basislager auf. Am nächsten Tag legt sich der Sturm in den Höhenzonen. Am 21. Oktober erreichen sie Lager 6 in 7800 m Höhe. Der weitere Aufstieg ist äußerst schwierig. Am 22. Okt. biwakieren die beiden Polen in 8000 m Höhe am 23. Okt. in 8300 m Höhe. Das Wetter ist nach wie vor ausgezeichnet. Mit den ersten Sonnstrahlen des 24. Okt. klettert Kukuczka die letzten Meter hinauf zum Südgrat. Als er das letzte Hindernis vor dem Grat übersteigen will, stürzt er plötzlich ab. Er hat keinen Haken

gesetzt, wodurch ihn das Sicherungsseil hätte sofort halten können. Pawlowski, der ca. 50 Meter tiefer steht, kann also nichts tun, als zuzusehen, wie Kukuczka an ihm vorbei stürzt, sich nach 100 m das Seil strafft – und reißt. Kukuczka stürzt bis an den Fuß der Wand. Pawlowski kann niemanden verständigen, denn das Funkgerät ist mit Kukuczka in der Tiefe verschwunden. Auf 8100 m Höhe biwakiert er und trifft erst am nächsten Tag auf Kopys und Maciej Pawlowski. Zusammen kommen sie am 26. Okt. im Basislager an.

So endet der dritte Versuch der Polen, den Lhotse über die Südwand zu besteigen, mit dem Tod eines der bekanntesten und besten Höhen-Bergsteiger der Welt, der im Jahr 1987 als zweiter Mensch die Gipfel aller 14 Achttausender erreicht hatte. Bei der Alm Bibre im Imja-Tal wird später ein Gedenkstein zu Ehren von Jerzy Kukuczka errichtet.

Teilnehmer: Jerzy Kukuczka (Leitung), Ryszard Warecki (stellv. Leiter), Yves Ballu (F), Floriano Castelnuovo (IT), Leszek Czech, Tomasz Kopys, Michal Kulej, Fulvio Mariani (CH), Lucia Mariani (CH), Witold Oklek, Maciej Pawlowski, Ryszard Pawlowski, Przemyslaw Piasecki, Elzbieta Pietak

Quellen: Ryszard Warecki: Lhotse South Face Expedition
Himalayan Journal 47

Ryszard Warecki: Lhotse South Face Tragedy
The American Alpine Journal 1990, Seite 227

Jerzy Kukuczka: Im Vierzehnten Himmel
Wettlauf im Himalaya
Gebunden, 239 Seiten, Farbfotos
239 Seiten, gebunden, Farbfotos
Ereignis am Lhotse auf Seite 236 – 239
Verlag Berg, München, 1990

Elizabeth Hawley: The Himalayan Database, LHOT – 893 – 01

Zur Vervollständigung der Beschreibung der Routen, welche in der Südwand gegangen wurden, sei auf die Traversierung von der Route der Erstbesteiger des Lhotse Shar zur Route der Polen aus den Jahren 1985, 1987 und 1989 verwiesen. Die Polen Artur Hajzer und Krzysztof Wielicki gingen diese Traverse im Mai 1989. Sie waren Teilnehmer einer internationalen Expedition unter Leitung von Reinhold Messner. Diese Expedition hatte erkannt, dass der Südgrat vom Pass am Island Peak hinauf zum Südostgrat des Lhotse Shar der sichersten aller Aufstiege durch die Südwand ist. Für eine Besteigung des Hauptgipfels muss vom Südgrat des Lhotse Shar allerdings weit nach links zum Lager 4 der Route von 1985, 1985, 1987 und 1989 gequert werden. Die Messner-Expedition kam dann wegen schlechten Wetters aber nicht mehr weiter. (siehe Bild Seite 9)